



Nueva Nicaragua **Informe**

17. Jahrgang

Juni 2020

Nr. 185

Eine einmalige Strategie

Von Wolfgang Herrmann, gestützt auf La Voz del Sandinismo



In irgendeiner Form werden die FSLN und ihre Regierung den 41. Jahrestag des Sieges der Sandinistischen Volksrevolution am 19. Juli 2020 begehen. Sie präsentierten mit der Veröffentlichung des Weißbuches „Nicaragua zur Pandemie des Covid-19: Eine einzigartige Strategie“ bereits einen beachtlichen Beitrag. Das Buch beinhaltet eine Analyse der Staatspolitik und bietet eine Vorstellung vom Gesundheitsmodell Nicaraguas, das den Bedingungen des Landes entspricht. Dieses Modell beruht auf einem vorbeugenden Konzept für die Menschen, Familien und Gemeinschaften.

Die Regierung gibt damit eine gebührende Antwort auf die Hetze und die Lügen, die von der rechten Opposition und deren Medien verbreitet und mit Freude von den Regierungen und den Medien der USA und Europas aufgenommen werden. So behauptet *La Prensa*, dass die Regierung die Fallzahlen unterschläge, so gut wie keine Tests durchführe und sich wenig um die Gesundheit der Nicaraguaner sorge. Der Unternehmerverband COSEP ruft die Bevölkerung auf, zuhause zu bleiben, nicht arbeiten und zur Schule zu gehen. Er fordert Milliarden schwere Subventionen, Aussetzung von Steuer- und Kreditrückzahlungen, kostenlose Nutzung von Elektroenergie und Telekommunikation für drei Monate. In seiner Rede am Vorabend des 1. Mai sagte Comandante Daniel Ortega: „Die Reichen wollen, dass wir ihnen Geld geben, damit ‚ersetzt wird, was sie verloren hätten‘... Es ist absurd, von uns Geld zu fordern, wie das in den entwickelten Ländern üblich ist. Dort werden ganz still und leise Milliarden Euro in Programme für die Reichen gesteckt, nicht für die Armen. Dort wird die Geld-Druckmaschine angeworfen.“

Das Weißbuch beinhaltet außerdem genau beschriebene Details der Maßnahmen, die Nicaragua gegen die Corona-Pandemie verfolgt.

Erstens verstärkte die Regierung von 2007 bis heute das Gesundheitssystem. Es wird dargestellt, dass Nicaragua heute eine bessere Position hat als nach den 16 neoliberalen Jahren. Es hat eine bessere Infrastruktur des modernisierten Gesundheitswesens. Es wurden 18 neue Krankenhäuser gebaut. Im Gesundheitssystem ist mehr gut ausgebildetes Personal beschäftigt. 2020 hat es 36.649 Mitarbeiter und 6.045 Ärzte im Vergleich zu 2006 mit 22.083 Mitarbeitern und 2.715 Ärzten. Die Regierung setzte nach dem Vorbild Kubas die Programme „Alle mit Stimme“ zur Betreuung behinderter Menschen, „Liebe für die Kleinsten“ und „Operation Milagro“, nach einem gemeinsamen Plan Kubas und Venezuelas, um Augenkrankheiten zu heilen, in Gang. Schließlich investierte der Staat 2020 aus dem Haushalt 468,6 Millionen US-Dollar in das Gesundheitsmodell der Familien und Gemeinschaften. 2006 waren es nur 111,9 Millionen.

Zweitens bereitete die Regierung das Land seit Januar 2020 auf die Corona-Pandemie vor. Als das Covid-19 in Wuhan, China, aufgekommen war, gab das Gesundheitsministerium (MINSA) am 21. Januar 2020 eine Pressekonferenz, um die Bevölkerung vor der Gefahr zu warnen und Präventivmaßnahmen bekanntzugeben. Das geschah also fast zwei Monate vor dem Bekanntwerden des ersten Falls in Nicaragua am 18. März 2020. Nachdem die Weltgesundheitsorganisation am 30. Januar 2020 Covid-19 zum Gesundheitsnotstand von internationaler Bedeutung erklärt hatte, setzte Nicaragua eine interinstitutionelle Kommission ein.

Am 9. Februar 2020 veröffentlichte MINSA ein „Protokoll der Vorbeugung und Antwort auf die Gefahr des Corona-Virus (Covid-19) in Nicaragua“, um die Aufsicht und die Früherkennung der verdächtigen und bestätigten Fälle abzusichern. Es wurden vorbeugende Maßnahmen eingeleitet, um die Übertragung des Virus einzuschränken. Außerdem stellte MINSA einen ständigen Kommunikationsplan auf, der sich an die Bevölkerung richtete. Die Regierung beschloss Aktionen zur Schulung und zur Grenzkontrolle. Grundlage dafür bildeten immer die Protokolle der Weltgesundheitsorganisation und der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation. Das Protokoll bestimmte 19 Krankenhäuser, die für Covid-19-Behandlungen einzurichten waren. Außerdem wurden die Einrichtungen der Primärbehandlung für Atmungsorgane vorbereitet, das Personal der öffentlichen und privaten Kliniken ausgebildet und die Schutzausrüstungen beschafft. Nicaragua richtete auch eine Kapazität für die Kontaktüberwachung ein.

Drittens organisierte die Regierung das Zusammenwirken der in Angriff genommenen Aktionen. Laut Protokoll bestätigte MINSA zum damaligen Zeitpunkt in Nicaragua 470 verdächtige Personen oder Personen, die Kontakt zu bestätigten Fällen im Land hatten und veranlasste, dass sie verantwortungsvoll und sorgfältig behandelt und beaufsichtigt werden. Die Verantwortlichen betreuten und beaufsichtigten 21 Tage lang mehr als 42.000 internationale Reisende mit Corona-Verdacht. Die Überwachung schloss die tägliche Kontrolle des Personals der Gesundheitsstützpunkte oder –Zentren ein, die den Aufenthaltsorten der Betroffenen am nächsten lagen.

98.224 Brigadisten zogen von Haus zu Haus, um mehr als 4,6 Millionen Schulungsbesuche in einem Land mit 6,5 Millionen Einwohnern durchzuführen. Die sandinistischen Medien organisierten eine intensive Informationskampagne über die Präventivmaßnahmen, der Aufklärung über die Symptome und das Handeln gegenüber der Krankheit. Ein dafür geschaffenes Nationales Informationszentrum erteilt über eine Telefonlinie kostenlos Auskunft, antwortet auf Fragen und gibt Hinweise.

Außerdem gab und gibt es ein Desinfektionsprogramm der staatlichen und genossenschaftlichen Verkehrsmittel (Autobusse und Taxis), der Märkte, Verwaltungsgebäude und Bildungsstätten aller Ebenen (Vorschule, erste und zweite Stufe, öffentliche Universitäten). Das Bildungsministerium und der Nationalrat der Universitäten passten in Koordination mit dem Gesundheitsministerium ihre Einrichtungen an, verfassten Vorbeugungsprotokolle und glichen ihre Studienprogramme an. Darin eingeschlossen sind Gespräche über die Gesundheitsvorsorge und die Ermutigung zum gesunden Verhalten für alle Studenten.

Das Weißbuch gibt darüber Auskunft, dass Nicaragua, das zweitärmste Land Lateinamerikas und der Karibik, auf die Pandemie vorbereitet war. Es war so vorbereitet, wie es auf Naturkatastrophen wie Hurrikans und Dürren oder Erdbeben und Vulkanausbrüche vorbereitet ist. Nicaragua ist hauptsächlich aus Gründen seines eigenen Handlungsmodells im Gesundheitswesen, das vorwiegend vorbeugenden Charakter trägt und das auf der aktiven Teilnahme der Familie und der Gemeinschaft basiert, gut gerüstet. Das Land ist aber auch deshalb gut gerüstet, weil es einen großen Teil seiner begrenzten wirtschaftlichen Ressourcen in den Aufbau neuer Gesundheitseinrichtungen und in die Modernisierung der bereits bestehenden Einrichtungen investierte. Es investierte in das zahlenmäßige Wachstum und in die kontinuierliche Qualifizierung des medizinischen und fachlichen Personals sowie seiner gleichmäßigen Verteilung auf das gesamte Land.

Zu den Maßnahmen der Regierung gehört die Koordinierung mit den regionalen Instanzen von SICA und den Brudernationen. Nicaragua sieht seine Überzeugung im Erfolg seiner Gesundheitspolitik bestätigt. Sie orientiert auf die Verteidigung der Gesundheit und des Lebens der Familien und Gemeinschaften mit deren aktiven Teilnahme an der Vorbeugung gegen Krankheiten, Epidemien und Nichtepidemien. Sie orientiert aber auch auf den Schutz der örtlichen und nationalen Familien- und Gemeinschaftswirtschaft. Denn sie hat es ermöglicht und wird es auch weiterhin ermöglichen, dass neue Erfolge im Kampf gegen die Armut und für die Humanentwicklung des Landes erreicht werden. Und das in den widrigen Zeiten der Weltwirtschaftskrise und des Klimawandels und nun auch noch von Covid-19.

Unsere Prinzipien geben uns Kraft und Optimismus

Aus der Rede Daniel Ortigas am Vorabend des 1. Mai 2020 und zur Ehrung von Comandante Tomás Borge anlässlich seines 8. Todestages
Quelle. La Voz del Sandinismo

Wir grüßen heute zum 1. Mai alle Arbeiterinnen und Arbeiter der Welt, vor allem die Frauen, die für das Recht auf Arbeit kämpfen mussten... In unserem Land sind viele Arbeiter auf dem Lande tätig. Sie produzieren unsere Lebensmittel. Wir haben viele Höfe der Tierproduktion, die auf traditionelle Art und Weise produzieren. Die dort arbeiten, wurden früher Knechte genannt. Diese „Knechte“ sind ehrbare Arbeiter. Sie halten Pferde und Rinder, sie bestellen die Felder und ernten das Getreide.

Unsere Arbeiterinnen und Arbeiter sind in der Verwaltung, in der Bildung und im Gesundheitswesen tätig. Unsere Ärztinnen und Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger stehen in dieser Zeit vor der gewaltigen Aufgabe, Leben zu schützen und zu retten. Und die Lehrerinnen und Lehrer – ohne Bildung, ohne Kultur gibt es keine Zukunft... Und die Streitkräfte sind fundamental für die Stabilität und die Sicherheit des Landes. Wir grüßen die Mitarbeiter des Verkehrswesens und der Feuerwehren, der Flugplätze und Häfen, des Grenzschutzes und des Zolls...

Der ungezügelte Kapitalismus wirft die Arbeiter in die Arbeitslosigkeit. Die Corona-Pandemie gefällt vielen Kapitalisten. Sie warten darauf, dass Betriebe nicht überleben werden. Sie werden Konkurrenten los und können noch mehr Reichtum anhäufen. Zurzeit besitzt eine Minderheit den Reichtum. Nach der Pandemie wird diese Minderheit noch kleiner sein.

Die Länder mit sozialer Orientierung werden einen anderen Weg gehen... Sie führen den Kampf gegen den ungezügelten Kapitalismus, der die Pandemie nutzen will, um eine noch größere Kontrolle über den Reichtum auszuüben und seine Tyrannei auszubauen. Der ungezügelte Kapitalismus ist eine Tyrannei mit der Maske der Demokratie...

Die Länder des ungezügelten Kapitalismus erlassen Sanktionen gegen die Völker, die sich nicht fügen wollen. Die Sanktionen sind Aggressionen. Keine internationale Organisation hat die Sanktionen gegen Kuba mitgetragen. Im Gegenteil, die Vereinten Nationen lehnen sie ab... Die Sprecher des ungezügelten Kapitalismus benutzen die Ereignisse, um mit noch größerer Wut, Gewalt und größerem Hass das Brudervolk Venezuelas anzugreifen... Sie schlagen nach allen Seiten aus und nutzen dafür auch noch die Tragödie der Pandemie... Sie wollen Kuba, Venezuela und Nicaragua zerstören... Unsere Solidarität gehört in diesen Tagen Kuba und Venezuela...

Die USA geben Millionen US-Dollar aus, um den rechtmäßigen Präsidenten Nicolás Maduro und weitere Mitglieder der legitimen Regierung Venezuelas ermorden zu lassen. Und wo sind die Vereinten Nationen? Wo sind die Länder, die sagen, dass sie Verteidiger der Demokratie und der Menschenrechte sind? Wer hat der Yankee-Regierung das Recht gegeben, den Mord an Regierungen in Auftrag zu geben?

Die USA-Regierung droht China mit Sanktionen. Sie sucht nach dem letzten Ausweg aus der Pandemie-Krise. Die USA, diese mächtige Nation, mit so vielen Ressourcen, mit solch großem Reichtum, steht nackt da, hat Rie-

sendefizite im Gesundheitswesen... Es mangelt an Betten, Beatmungsgeräten und Atemmasken... Und sie treiben Horrorhandel mit dem Mangel. Das ist eine tödliche Sache. Sie sind Barbaren in modernen Zeiten... Sie sehen nicht, dass sie dabei sind, diese große Nation, dieses große Volk zu zerstören... Die aktuelle Regierung muss einen Schritt vorwärts gehen und ihre Aggressionen einstellen. Das würde den USA den Respekt der anderen Nationen zurückbringen...

Die Epidemie kam in Wuhan, in China, auf. Leute reisten nach und aus China. Die Epidemie kam nach Europa und in die USA, dann auch nach Nicaragua. Da gab es noch keinen Alarm... Wo war zu Beginn der Pandemie die große Medizinwissenschaft der USA? Wo waren die Autoritäten der USA und der entwickelten Länder? Erst als die Pandemie vorangeschritten war, ergriffen sie zum Teil drastische Maßnahmen. Und uns wollen sie vorschreiben, was wir zu tun haben...

Wir haben in Zentralamerika gemeinsam Maßnahmen festgelegt und wir wollen, dass sie auch gemeinsam durchgeführt werden... Der Internationale Luftverkehr hat strenge Maßnahmen beschlossen. Wir haben sie übernommen. Wer aus einem anderen Land kommt, muss ein Zertifikat haben, dass er getestet wurde und kein Corona-Virus trägt...

Wenn wir den Leuten sagen würden, zuhause zu bleiben, wer versorgt dann die Bevölkerung? Die Krankenschwester hätte das gleiche Recht, zuhause zu bleiben. Und die Polizei? Und die Armee? Eine solche Maßnahme würde das Land zerstören... Diejenigen, die solche Phrasen aufstellen, sind dieselben, die das Land im April 2018 untergehen lassen wollten. Damals nutzten sie das Feuer in Indio Maíz aus. Heute benutzen sie die Pandemie... Sie glauben, wenn sie das Land zerstören, werden sie überleben...

Wir „räucherten“ 126.892 Wohnungen und Gesundheitseinrichtungen aus. Das machen wir seit Jahren, um gegen andere Krankheiten vorzugehen wie zum Beispiel gegen Dengue. Weil wir die Corona-Pandemie haben, dürfen wir doch nicht die Bekämpfung der anderen Krankheiten vernachlässigen... Wir müssen die Bevölkerung vor allen Krankheiten schützen. Deshalb führen wir auch die Impfungen durch... Jetzt führen wir die Schlacht gegen CODIV-19... Wir dürfen nicht aus dem Blick verlieren, dass in Nicaragua wie in der ganzen Welt tagtäglich Menschen infolge anderer Krankheiten sterben. Vom 18. März bis zum 30. April starben infolge der Pandemie vier Menschen. Im gleichen Zeitraum starben an anderen Krankheiten 2.829 Menschen... Uns schmerzt jeder Tote, ob wegen der Pandemie oder aus anderen Gründen... Im gleichen Zeitraum hatten wir 14.571 Geburten...

Im gleichen Zeitraum führte das medizinische Personal 2.454.522 Behandlungen durch. Es gilt die Bemühungen, die Arbeit, die Disziplin, die Entschiedenheit der Ärzte, der Krankenschwestern, der Reinigungskräfte, des Hilfspersonals, der Mitarbeiter in den Notaufnahmen und Ambulanzen anzuerkennen. In der gleichen Zeit wurden 1.370.363 Jungen und Mädchen unter sechs Jahren und Schülerinnen und Schüler der ersten Bildungsstufe auf ihren Ernährungszustand untersucht. Wir haben das nicht eingestellt...

Im Rahmen der Impfkation wurden bis zum 29. April 1.217.960 Impfungen durchgeführt, um Kinder, Frauen und ältere Menschen gegen 16 Krankheiten zu schützen... In der Zeit vom 11. März bis 29. April hielten sich 9.049 schwangere Frauen in den Entbindungsheimen auf...

In dieser Zeit wurden 58.003 Patienten in Krankenhäuser eingeliefert. Sie wurden dort behandelt oder operiert... 2.368 Patienten unterzogen sich einer Chemo-Therapie gegen Krebs... Das Gesundheitswesen realisierte 3.870 Gesundheitsmessen. In 5.656 Gemeinden und Wohngebieten waren „mobile Kliniken“ unterwegs.

Vom 11. März bis 29. April sind es 49 Tage... Hier ist unser Bericht über das, was wir in 49 Tagen Corona für die nicaraguanischen Familien getan haben. Das Gesundheitssystem ist nicht nach Hause gegangen, die Patienten wurden nicht nach Hause geschickt...

Wir begleiten unseren Bruder Nicolas Maduro in der großen Schlacht, die er schlägt. In dieser Schlacht besteht der Kampfgeist des venezolanischen Volkes seine Bewährungsprobe. Es ist der Kampfgeist der lateinamerikanischen und karibischen Völker. Wir stehen in diesem edlen ALBA-Projekt, das uns Fidel und Chávez hinterließen, zusammen. In ALBA kommen wir voran, überwinden alle Angriffe, die ALBA erdulden musste und muss...

Die Bemühungen werden begleitet von den Arbeiten auf dem Gebiet der Produktion. Dort arbeiten die Menschen und warten nicht ab. Dort bestellen sie die Felder und warten nicht warten ab. Sie stellen keine Bedingungen.

Die Reichen wollen, dass wir ihnen Geld geben, damit „ersetzt wird, was sie verloren hätten... Es ist absurd, von uns Geld zu fordern, wie das in den entwickelten Ländern üblich ist. Dort werden ganz still und leise Milliarden Euro in Programme für die Reichen gesteckt, nicht für die Armen. Dort wird die Geld-Druckmaschine angeworfen...

Krankenhausprogramm der Sandinistischen Regierung

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Seitdem die Sandinisten wieder an der Macht sind, haben sie ein beachtliches Gesundheitssystem geschaffen. Es bietet den 6,5 Millionen Einwohnern des Landes kostenlose und umfassende medizinische Leistungen in der einheitlichen vorbeugenden Betreuung an. Großes Augenmerk richtete die Regierung auf den Aufbau von lokalen Gesundheitsstützpunkten. Für die kommenden Jahre sind der Bau und die Ausrüstung von 18 neuen Krankenhäusern vorgesehen.

Entsprechend eines Berichtes des Gesundheitsministeriums wurde zwischen 2007 und 2019 in den Bau von 15 Primär-Krankenhäusern, zwei nationalen Krankenhäusern und einem Departement-Krankenhaus investiert. Zu den Primär-Krankenhäusern gehören die in San Juan de Río Coco, Madriz; Muelle de los Bueyes, Chontales; Dalia „Héroes y Mártires de San José de las Mulas“, Matagalpa; „Carlos Fonseca“ in Mulukukú, Autonome Region der Karibikküste Nord; „Prinzu Pawanka“ in Prinzipolka, Autonome Region der Karibikküste Nord; El Sauce, Chichigalpa; „San Francisco Libre“ in Managua; El Jícaro, Corn Island; Tipitapa, San José de Bocay; Jinotega und San Juan del Sur.



Das im Bau befindliche Departement-Krankenhaus von Nueva Segovia



In Bilwi entsteht ein neues regionales Krankenhaus

Nationalen Charakter werden die Krankenhäuser in San Miguelito, Río San Juan und in Managua die Krankenhäuser „Solidarität“ und „Fernando Vélez Páiz“ haben. Departement-Krankenhäuser entstehen in Boaco, San José, Matiguás, Matagalpa, Chinandega, Nueva Segovia und Leon. In der Autonomen Region der Karibikküste Nord wird das Regional-Krankenhaus „Nuevo Amanecer“ gebaut. In Los Chiles und San Carlos, Río San Juan“ ist der Bau von Primär-Krankenhäusern geplant.

Gleichermaßen wurde mit dem Aufbau von acht Gesundheitszentren in Nueva Guinea, Zelaya Central; „Bello Amanecer“ in Quilalí, Nueva Segovia; „Pastor Jiménez“ in Jalapa, Nueva Segovia; „Fidel Ventura“ in Waslala, Matagalpa, „Jorge Navarro“ in Wiwilí, Jinotega und „Mina El Limón“ in Larreynaga, León, sowie des Departement-Krankenhauses in Siuna und des Krankenhauses „Aldo Chavarría“ in Managua begonnen.



Neues Hospital in San Miguelito,



Das modernisierte Hospital in Siuna

Laut Bericht werden das Krankenhaus in Juigalpa, Chontales; das Hauptkrankenhaus „José Shendell“ in Corinto und das Krankenhaus „Bertha Calderón“ in Managua modernisiert.



Modernisierter OP-Saal im Hospital „César Amador Molina“ in Matagalpa



Neue Notfallstation im Krankenhaus von Juigalpa, Chontales

ale/lab

Gesundheitsstützpunkt in Totogalpa wird wiederhergestellt

Quelle: La Voz del Sandinismo



Die sandinistische Regierung begann mit der Wiederherstellung der Klinik in der Gemeinde von Totogalpa im Departement Madriz, um die qualitätsge-rechte Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten.

Die Klinik wird eine Abteilung für Ultraschalluntersuchungen, eine Entbin-dungsstation, Laboratorien, Vitalzeichenmonitore und Ausrüstungen für die Behandlung von Patienten mit Herzstillstand erhalten. Sie wird für die Be-treuung von 14.000 Einwohnern der 32 Gemeinden und sieben Wohnviertel der Stadt da sein.

Die Wiederherstellung der Klinik wird im Oktober abgeschlossen. Dann müs-sen die Einwohner nicht mehr nach Managua fahren, um medizinische Dienste in Anspruch zu nehmen.

niv/ybb

Herausforderungen und die besten Erfahrungen

Rede des Botschafters Luis Alvarador in der virtuellen Sitzung des Ständigen Rates der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) am 14. Mai 2020 über die Unterstützung der demokratischen Belastbarkeit in Amerika

Quelle: Information der Botschaft Nicaraguas in der BRD

Vielen Dank, Herr Präsident,

die Delegation Nicaraguas grüßt die Teilnehmer dieser Sitzung und nimmt ihre Reden zur Kenntnis...

Wenn wir von demokratischer Belastbarkeit in der Region sprechen, dann stellen wir fest, dass die aktuelle Krise, hervorgerufen durch das Corona-Virus, die Kraft und die Qualität unserer Demokratien auf die Probe stellt; trotz der großen Bemühungen, die wir als Staaten unternehmen, um mit unseren Ressourcen und in Übereinstimmung mit unseren eigenen Modellen auf der Grundlage der nationalen Realität, die jedes Land erlebt, dieser Pandemie die Stirn zu bieten.

Gegenwärtig sehen wir uns in einer sehr ungleichen Region der Welt mit den Herausforderungen konfrontiert, in der die Armut, die zivile Unsicherheit und die soziale Ausgeschlossenheit dominieren. Millionen Bürger der Amerikas sind von der Krise betroffen, die durch Covid-19 ausgelöst wurde. In ihrem Sonderbericht vom 12. Mai 2020 über „Die soziale Herausforderung in Zeiten des Covid-19“ warnt die CEPAL (Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik) vor dem Ansteigen der Armut und Bedürftigkeit in der Region, die Folgen der Pandemie des Corona-Virus sind, was wiederum eine größere Ungleichheit in den Ländern der Region hervorruft. Deshalb ermutigt CEPAL zur „Verstärkung der bestehenden Maßnahmen des sozialen Schutzes“ sowie zu „einem Grundeinkommen, um die Bedürfnisse zu befriedigen und den Konsum beizubehalten“.

CEPAL weist daraufhin, dass in der Bevölkerung der Region „die Frauen, die Schichten mit den niedrigen Einkommen, die informellen Arbeiter, die Hausfrauen, die Kinder und die Alten am meisten von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen sein werden“.

In diesem Rahmen erhöhte sich die Armut in Lateinamerika um mindestens 4,4 Prozent (28,7 Millionen Menschen mehr) im Verhältnis zum vergangenen Jahr. Insgesamt erreichte die Armut 214,7 Millionen Menschen (34,7 Prozent

der Bevölkerung der Region). Die extreme Armut erhöhte sich um 2,6 Prozent (15,9 Millionen Menschen mehr) und erreichte einen Gesamtumfang von 83,4 Millionen Menschen.

Herr Präsident,

Damit die Demokratie belastbar wird, muss sie die Aufgabe und das Ziel haben, den Völkern Wohlstand, Frieden und Sicherheit sowie den Genuss der zivilen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und Umweltrechte zu bringen.

Das Auftreten des Covid-19 stellt eine historische Erscheinung dar. Der Fortbestand und die Dimension des Konzepts der repräsentativen Demokratie ist, wie man gegenwärtig bei der Pandemie sieht, überfordert und überholt. Es gibt jedoch Raum und Rechtskraft für die Existenz der teilnehmenden und direkten Demokratie, die in der Region darin bestehen, dass die Bevölkerung in die Entscheidungen ihrer Regierungen direkt einbezogen wird und sie grundlegender Akteur beim Entwerfen der Staatspolitik ist.

In Bezug auf die Unterstützung der demokratischen Belastbarkeit in den Amerikas müssen die internationalen Organisationen den Schritt zur vollen Achtung vor der Natur und den Aufgaben aus ihren Chartas und Protokollen gehen, indem sie dazu beitragen, die Solidarität und die Zusammenarbeit zwischen den Staaten zu fördern. Letztendlich müssen auch ihre Funktionäre die Souveränität der Staaten respektieren und ihre Befugnisse nicht überschreiten.

Wenn tatsächlich ein echtes Interesse daran besteht, die demokratische Belastbarkeit der Länder der Region und der Welt zu unterstützen, dann stellen Sie die Wirtschafts- und Finanzblockaden gegen Kuba, Venezuela, Nicaragua und weitere Länder ein, dann beenden Sie den Rüstungswettlauf und die Kriege, dann hören Sie auf die Aufrufe der Völker der Welt und der internationalen Persönlichkeiten, die das Ende dieser Praxis und Politik fordern.

Es ist unabdingbar und längst fällig, dass die universelle Vernunft zurückkehrt..., dass wir vom falschen Weg abgehen, umkehren und das Leben ändern...

Grüße zum 75. Jahrestag des Sieges

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Zum 75. Jahrestag des Sieges sandte Präsident Comandante Daniel Ortega eine Botschaft an den Präsidenten der Föderation Russlands Wladimir Putin: „Bruder Präsident, zum 75. Jahrestag eines der größten Siege der Menschheit, dem Sieg über den Nazismus, grüßen und beglückwünschen wir Sie und ihr großes Volk. Sie befreiten die Menschheit von dieser widerwärtigen Geißel und brachten ihr Frieden, den wir auch heute so sehr brauchen... Unsere Solidarität und Bewunderung gilt den Familien der Föderation Russlands, die in schweren Zeit liebe Menschen verloren und viel Schmerz erlitten haben... Wir vertrauen in Ihre Führung und in die großartige Fähigkeit Ihres bewundernswerten russischen Volkes, das heute wie 1945, dessen sind wir uns sicher, mit seiner geistigen und kulturellen Größe alle Widrigkeiten besiegen wird... Wir wünschen Ihnen, Bruder Präsident, Gesundheit, Kraft und eine mit neuen Erfolgen gesegnete Zeit für Sie und Ihr Volk.“

Anlässlich des Tages des Sieges über den Nazismus fand im Nationaltheater „Rubén Darío“ in Managua ein Konzert unter Leitung von Ramón Rodríguez, Direktor des Theaters, statt. Das Jugend-Sinfonieorchester „Rubén Darío“, Camerata Bach und der Chor Schola Cantorum „Rubén Darío“ gestalteten das Programm. Zu den Darbietungen gehörten „Katjusha“, „Tag des Sieges“, „Der Heilige Krieg“, „Moskauer Nächte“ und „Kalinka“.

niv/jos/mem/ana

Compañero Dionisio „Nicho“ Marenco Gutiérrez ist tot

Quelle: La Voz del Sandinismo



Die FSLN informierte am 19. Mai 2020, dass Compañero Ingenieur Dionisio Marenco Gutiérrez gestorben ist. In einem Nachruf würdigten Präsident Comandante Daniel Ortega und Vizepräsidentin Compañera Rosario Murillo ihn als Mitglied der FSLN, das für ein freies, souveränes, unabhängiges und glückliches Nicaragua kämpfte.

Dionisio Marenco wurde am 17. September 1946 in Granada geboren. Nach seiner Schul- und Lehrzeit studierte er Bauingenieurwesen an der Zentralamerikanischen Universität in Managua.

Er gehörte 1966 zu einer Gruppe Studenten, die im Nationalstadion Managuas während eines Baseballspiels ein Transparent „Nicht mehr Somoza“ entfaltete. Nach dem Studium arbeitete er für verschiedene US-amerikanische Baufirmen in Nicaragua, bevor er 1978 nach Costa Rica ins Exil ging.

Nach dem Sieg der Sandinistischen Volksrevolution 1979 begleitete Dionisio Marenco unter anderem die Funktionen des Verkehrsministers und des Planungsministers. 1988 übernahm er die Leitung der Abteilung für Agitation und Propaganda (DAP) bei der Nationalleitung der FSLN. Er löste Carlos Fernando Chamorro, den Sohn von Pedro Chamorro und Violeta Barrios de Chamorro, ab. In dieser Zeit lernte ich ihn kennen. Die Strukturen der FSLN sollten erneut reorganisiert und Ministerien zusammengelegt werden. Präsident Comandante Daniel Ortega übernahm das Planungsministerium und „Nicho“ wurde DAP-Chef.

Nach der Wahlniederlage der FSLN 1990 war Dionisio Marenco weiterhin für die FSLN aktiv. Er baute unter anderem den FSLN-Fernsehsender *Channel 4* auf, förderte die Einrichtung einer Fernstudium-Universität und wurde Präsident der Stiftung für Fernunterricht. Von 2005 bis 2009 war er für die FSLN Bürgermeister von Managua.

Ein letzter Gruß aus der Bundesrepublik Deutschland: Ruhe in Frieden, Compañero Dionisio „Nicho“ Marenco!

Corona-Verlauf in Nicaragua

Corona-Verlauf der Woche vom 19. bis 26. Mai 2020 nach der letzten Information des Gesundheitsministeriums vom 29. Mai 2020: 885 Corona-Verdächtige wurden untersucht, 480 bestätigte Corona-Erkrankte, 370 Genesene und 18 an Corona Verstorbene.

Offizielle Information der Regierungen der Länder des Systems der Zentral-amerikanischen Integration (SICA) vom 20. Mai 2020



Inhalt:

Eine einmalige Strategie	1
Unsere Prinzipien geben uns Kraft und Optimismus	4
Krankenhausprogramm der Sandinistischen Regierung	8
Gesundheitsstützpunkt in Totogalpa wird wiederhergestellt	10
Herausforderungen und die besten Erfahrungen	11
Grüße zum 75. Jahrestag des Sieges	13
Compañero Dionisio „Nicho“ Marengo Gutiérrez ist tot	14
Corona-Verlauf in Nicaragua	15

Redaktionsschluss: 31. Mai 2020

Übersetzung der spanischen Texte: Wolfgang Herrmann

Nueva Nicaragua Informe (NNI) vermittelt seinen Freundinnen und Freunden Informationen über die Entwicklung Nicaraguas und der latein-amerikanischen Region aus der Sicht der sandinistischen Regierung und der Fortschrittskräfte Lateinamerikas und der Karibik. NNI fördert die Analyse aktueller und historischer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Prozesse und Ereignisse in Nicaragua und der Region. NNI unterstützt alle der Völkerverständigung und dem Frieden dienenden Bestrebungen.

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de